

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Schriftenverzeichnis	XXXIX
Materialien/Sammelwerke	XLIII

1. Teil	Allgemeine Lehren des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts	1
1. Kapitel:	Einführung	3
§ 1	Begriff und Gegenstand des Internationalen Privatrechts	3
I.	Der internationale Sachverhalt als Ausgangspunkt des IPR	3
1.	Internationale Sachverhalte und nationales Recht	3
2.	IPR-relevante Internationalität von Sachverhalten	4
II.	Begriff und Terminologie	6
1.	Allgemeines	6
2.	IPR im engeren Sinn	6
3.	IPR im weiteren Sinn	7
4.	IPR-Verweisungsnormen und IPR-Sachnormen	7
III.	Fragestellungen des IPR	8
1.	Bestimmung des anwendbaren materiellen Rechts	8
2.	Internationale Entscheidungszuständigkeit	8
3.	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	9
4.	Sonderfragen	10
IV.	Geschichtliche Hinweise	10
1.	Antike und frühes Mittelalter: Das Personalitätsprinzip	11
2.	Hohes Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert: Die Statuentheorie	11
3.	Modernes IPR	12
§ 2	Nachbargebiete	13
I.	Materielles Einheitsrecht	13
II.	Rechtsvergleichung	14
III.	Fremdenrecht	15
IV.	Kollisionsrechte ausserhalb des IPR	15
V.	Völkerrecht	16

§ 3	Rechtsquellen	17
I.	Ausgangspunkt	17
II.	Nationale Rechtsquellen	18
	1. Vom NAG zum IPRG	18
	2. Das IPRG von 1987	19
III.	Internationale (völkerrechtliche) Rechtsquellen	19
	1. Terminologie und Arten von Staatsverträgen	19
	a. Bilaterale und multilaterale Staatsverträge	19
	b. Offene und geschlossene Staatsverträge	20
	c. IPR oder materielles Recht (Sachrecht) als Regelungsgegenstand	20
	d. Staatsverträge auf Gegenseitigkeit oder mit Erga-omnes-Wirkung	20
	e. Convention(s) simple, double, triple	21
	2. Anwendungsbereich von Staatsverträgen	22
	a. Allgemeines	22
	b. Staatsverträge im Einzelnen	23
IV.	Zum Verhältnis von staatsvertraglichen und autonomen Bestimmungen	23
	1. Konkurrenzen und deren Regelung	23
	2. Günstigkeitsprinzip und Garantieprinzip	24
V.	Europäisierung des IPR	25
2. Kapitel:	Internationales Privatrecht als Verweisungsrecht	29
<i>1. Abschnitt:</i>	<i>Anknüpfung</i>	29
§ 4	Methode der Anknüpfung	29
I.	Sachrecht und Kollisionsrecht	29
II.	Begriff der Anknüpfung	31
III.	Struktur von Kollisionsnormen	32
	1. Tatbestand	32
	2. Rechtsfolge	32
	a. Massgeblichkeit einer Rechtsordnung	32
	b. Modalitäten der Anknüpfung	33
	aa. Anknüpfungspunkt	33
	bb. Anknüpfungssubjekt	33
	cc. Anknüpfungszeitpunkt	34

IV.	Auslegung von Kollisionsnormen	34
	1. Gegenstand der Auslegung	34
	2. Massstab der Auslegung (Qualifikationsstatut)	36
	a. Problemstellung	36
	b. Qualifikation nach der lex fori	36
	c. Qualifikation nach der lex causae	37
	d. Rechtsvergleichende Qualifikation	37
	e. Autonom-teleologische Qualifikation	37
V.	Einseitige und allseitige Kollisionsnormen	38
VI.	Fragestellung «vom Gesetz her» als Alternativmethode	41
§ 5	Anknüpfungsprinzipien und Anknüpfungspunkte	43
I.	Ziele und Wertungen im IPR	43
	1. Kollisionsrechtliche und materiellrechtliche Gerechtigkeit	43
	a. Kollisionsrechtliche Gerechtigkeit	43
	b. Materiellrechtliche Gerechtigkeit	44
	c. «Richtige» Verweisung als Voraussetzung eines gerechten Ergebnisses	44
	d. Überblick über materiellrechtliche Aspekte im IPRG	45
	2. Äquivalenz der Privatrechtsordnungen	46
	3. Ordnungsinteressen	47
	4. Differenzierung	47
II.	Parteiautonomie	48
III.	Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt und Niederlassung	49
IV.	Staatsangehörigkeit	50
V.	Inkorporation und Immatrikulation	51
VI.	Handlungsort und Belegenheitsort	51
§ 6	Differenzierung und Flexibilisierung von Anknüpfungen	53
I.	Bedeutung	53
II.	Hauptfrage, Teilfrage, Vorfrage	54
	1. Terminologie	54
	2. Vorfrage im Besonderen	54
	a. Problemstellung	54
	b. Anknüpfung	55
III.	Regelanknüpfung und Sonderanknüpfung	56

IV.	Alternativanknüpfung	57
V.	Kaskadenanknüpfung	59
VI.	Akzessorische Anknüpfung	60
VII.	Zeitfaktoren bei der Anknüpfung	60
	1. Unwandelbare Anknüpfung	60
	2. Statutenwechsel	60
	<i>2. Abschnitt: Verweisung als Ergebnis der Anknüpfung</i>	62
§ 7	Kollisionsrechtlicher Umfang der Verweisung	62
I.	Die Verweisung	62
II.	Gesamtverweisung oder Sachnormverweisung	63
	1. Terminologie	63
	a. Sachnormverweisung	63
	b. Gesamtverweisung	63
	2. Problematik	64
	3. Lösungsansätze	66
	a. Rückverweisung auf die lex fori	66
	b. Rück- oder Weiterverweisung durch ein nachberufenes Recht	67
	4. Regelung im IPRG	68
	a. Sachnormverweisung als Grundsatz	68
	b. Renvoi als Ausnahme	68
	aa. Beachtung kraft gesetzlicher Anordnung	68
	bb. Beachtung in Fragen des Personen- und Familienstandes	69
	cc. Rechtsfolgen	70
§ 8	Korrektur der Regelverweisung	71
I.	Die allgemeine Ausnahmeklausel von Art. 15 IPRG	71
	1. Ausnahmeklauseln im System des IPR	71
	2. Art. 15 IPRG	72
	a. Anwendungsbereich	72
	b. Ziel und Methode	73
	c. Anwendungsvoraussetzungen	73
II.	Lois d'application immédiate oder Eingriffsnormen	74
	1. Einführung	74
	2. Anwendung zwingender Bestimmungen des schweizerischen Rechts	75
	a. Terminologie und Grundlagen	75
	b. Voraussetzungen der Anwendung nach Art. 18 IPRG	76

c. Rechtsfolgen	78
3. Anwendung zwingender Bestimmungen eines ausländischen Rechts	78
a. Grundlagen	78
b. Voraussetzungen der Beachtung nach Art. 19 IPRG	79
c. Rechtsfolgen	81
III. Fraude à la loi oder Gesetzesumgehung	82
IV. Anwendung eines Ersatzrechts	83
§ 9 Anwendung ausländischen materiellen Rechts	84
I. Allgemeines	84
II. Anwendung des Kollisionsrechts von Amtes wegen	85
III. Sachrechtlicher Umfang der Verweisung: Art. 13 IPRG	86
1. Anwendung des geltenden ausländischen Rechts	86
2. Einbezug öffentlich-rechtlicher Bestimmungen	87
IV. Auslegung und Ermittlung ausländischen Rechts	87
1. Grundsatz der Feststellung von Amtes wegen	87
a. Iura novit curia	87
b. Mittel zur Feststellung des anwendbaren Rechts	88
2. Mitwirkungspflicht der Parteien	88
3. Nachweis durch die Parteien	88
4. Ersatzrecht	89
V. Anpassung	90
VI. Korrektur des Anwendungsergebnisses: Ordre public	91
1. Allgemeines	91
a. Grundlagen	91
b. Konkretisierung	92
c. Charakteristika des Ordre public	93
2. Voraussetzungen einer Korrektur	93
a. Krass ungerechtes Ergebnis im Einzelfall	93
b. Binnenbeziehung	93
3. Ergebnis der Korrektur	94
a. Nichtanwendung einer ausländischen Norm	94
b. Ersatzrecht	94
VII. Überprüfung der Fremdrechtsanwendung durch das Bundesgericht	94
1. Nichtberufung ausländischen Rechts trotz IPR-Verweisung	95
2. Nicht richtige Anwendung ausländischen Rechts	95

3. Kapitel: Internationales Zivilverfahrensrecht	97
<i>1. Abschnitt: Internationale Zuständigkeit</i>	97
§ 10 Begriff, Bedeutung und Rechtsquellen	97
I. Internationale Zuständigkeit als direkte Zuständigkeit	97
1. Begriff der internationalen Zuständigkeit	97
2. Abgrenzungen und weitere Begriffe	98
a. Gerichtsbarkeit	98
b. Interkantonale und örtliche Zuständigkeit	99
c. Allgemeiner und besonderer Gerichtsstand	100
d. Zwingende und ausschliessliche Zuständigkeiten	101
e. Gleichlauf von forum und ius	101
II. Bedeutung der internationalen Zuständigkeit	101
1. Durchführung eines Verfahrens im Inland	101
2. Anwendung des am Gerichtsort geltenden Kollisionsrechts	102
3. «Forum shopping» und «forum running»	102
4. Rechtswegprinzip	103
III. Rechtsquellen	104
1. Staatsverträge	104
a. Das Lugano-Übereinkommen	104
aa. Entstehung	104
bb. Weiterentwicklung von EuGVÜ und LugÜ	105
cc. Anwendungsbereich des LugÜ	106
dd. Auslegung	106
b. Weitere multilaterale Staatsverträge	107
c. Bilaterale Abkommen	108
2. Autonomes Zuständigkeitsrecht	108
a. IPRG	108
b. Weitere Zuständigkeitsvorschriften	108
3. Abgrenzung zwischen LugÜ und IPRG im Besonderen	109
IV. Internationale Zuständigkeit und Parteiautonomie	109
1. Grundsatz der Dispositionsfreiheit und seine Grenzen	109
2. Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	110
V. Entscheid über die internationale Zuständigkeit	111
§ 11 Konkurrierende Zuständigkeiten und Parallelverfahren	113
I. Grundlagen	113
1. Entstehung von Parallelverfahren	113

2.	Die Koordination paralleler Verfahren: res iudicata und Litispandez	115
a.	Die Koordinationsgrundsätze in der Schweiz	115
b.	Ausländische Koordinationsmodelle	115
II.	Rechtskraft im internationalen Verhältnis (res iudicata)	116
1.	Sperrwirkung eines inländischen Entscheids	116
2.	Rechtskraft eines ausländischen Entscheids	117
III.	Litispandez im internationalen Verhältnis	117
1.	Parallelverfahren in einem anderen LugÜ-Staat	117
a.	Die zeitliche Prioritätsregelung nach Art. 27 LugÜ	117
b.	Die Neuregelung von EuGVVO und LugÜ	119
c.	Sonderfall zusammenhängender Klagen (Art. 28 LugÜ)	119
2.	Parallelverfahren in einem Drittstaat: Die zeitliche Prioritätsregelung nach Art. 9 IPRG	119
IV.	Sonderfall: Parallelverfahren vor Schiedsgerichten und staatlichen Gerichten	120
1.	Res iudicata im Verhältnis von Schieds- und Staatsgerichten	121
2.	Litispandez im Verhältnis von Schieds- und Staatsgerichten	122
	<i>2. Abschnitt: Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheide</i>	123
	§ 12 Begriffe, Bedeutung und Rechtsquellen	123
I.	Begriffe	123
1.	Anerkennung als kontrollierte Wirkungsübernahme	123
2.	Vollstreckung als Sonderrechtsfolge	124
II.	Bedeutung der Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheide	125
III.	Rechtsquellen	126
1.	Staatsverträge	126
a.	Multilaterale Staatsverträge	126
b.	Bilaterale Staatsverträge	127
2.	Autonomes Recht	127
a.	IPRG	127
b.	Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz	128
c.	Schweizerische ZPO	128
	§ 13 Die einzelnen Voraussetzungen der Anerkennung ausländischer Entscheide	129
I.	Überblick	129

II.	Internationale Zuständigkeit des Entscheidungsstaates	130
III.	Endgültigkeit der ausländischen Entscheidung	131
IV.	Fehlen von Verweigerungsgründen	132
	1. Allgemeines	132
	2. Verletzung des materiellrechtlichen Ordre public	133
	3. Verletzung des formellrechtlichen Ordre public	134
	a. Keine gehörige Vorladung	134
	b. Verletzung wesentlicher Verfahrensgrundsätze	135
	4. Nichtbeachtung in- oder ausländischer Rechtshängigkeit sowie Kollision von Entscheidungen	136
	a. Zeitlich früheres Verfahren in der Schweiz	137
	b. Früheres Verfahren in einem Drittstaat	137
	c. Vorrang des LugÜ	137
	5. Ausnahmsweise Überprüfung der kollisionsrechtlichen Anknüpfung	138
	6. Beachtung von Verweigerungsgründen	139
§ 14	Verfahren der Anerkennung und Vollstreckung	140
I.	Anerkennung im Rahmen eines Vollstreckungsverfahrens	140
	1. Entscheidungen, die auf Geld- oder Sicherheitsleistung lauten	140
	a. Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz	140
	b. Staatsverträge	141
	2. Andere Entscheidungen	141
	3. Erforderliche Nachweise	142
II.	Anerkennung ausserhalb eines Vollstreckungsverfahrens	142
	1. Besonderes Anerkennungsverfahren	142
	2. Vollstreckbarerklärung	142
	3. Vorfrageweise Geltendmachung der Anerkennung	143
	<i>3. Abschnitt: Sonderbereiche des Internationalen Zivilverfahrensrechts</i>	<i>144</i>
§ 15	Internationale Rechtshilfe in Zivilsachen	144
I.	Begriff und Rechtsquellen der internationalen Rechtshilfe	144
	1. Internationale Rechtshilfe als Teil des Internationalen Zivilverfahrensrechts	144
	2. Rechtsquellen	146
	a. Staatsverträge	146
	b. Autonomes Recht	147
II.	Hauptbereiche der internationalen Rechtshilfe in Zivilsachen	148

1.	Zustellung gerichtlicher und aussergerichtlicher Urkunden	148
a.	Begriff der Zustellung	148
b.	Zustellung ausländischer Urkunden in der Schweiz	149
aa.	Allgemeines	149
bb.	Zustellung nach HZÜ65	150
cc.	Zustellung nach HÜ54	151
c.	Zustellung schweizerischer Urkunden im Ausland	151
2.	Beweiserhebung	151
a.	Begriff der Beweiserhebung	151
b.	Beweiserhebung in der Schweiz	152
aa.	Allgemeines	152
bb.	Ersuchen nach Kapitel I HBewÜ70: Beweiserhebung durch Schweizer Behörden	152
cc.	Ersuchen nach Kapitel II HBewÜ70: Beweiserhebung durch diplomatische oder konsularische Vertreter oder «Commissioner»	153
c.	Beweiserhebung im Ausland	154
§ 16	Internationales Konkursrecht	155
I.	Gegenstand und Rechtsquellen des Internationalen Konkursrechts	155
1.	Allgemeines	155
2.	Hauptverfahren in der Schweiz	156
3.	Hauptverfahren im Ausland	157
4.	Nachlassvertragsrecht	158
5.	Lex concursus und verweisungsrechtliche Fragen im engeren Sinn	159
6.	Rechtsquellen	159
a.	Staatsverträge	159
b.	Autonomes Recht	160
II.	Anerkennung eines ausländischen Konkursdekrets in der Schweiz	160
1.	Voraussetzungen der Anerkennung	160
a.	Konkursdekret aus dem Wohnsitzstaat des Schuldners (indirekte Konkurszuständigkeit)	160
b.	Vollstreckbarkeit im Eröffnungsstaat	161
c.	Fehlen von Verweigerungsgründen nach Art. 27 IPRG	162
d.	Gegenrecht	163
2.	Verfahren der Anerkennung	163
a.	Allgemeines	163
b.	Sichernde Massnahmen	164
3.	Rechtsfolgen der Anerkennung	164
a.	Erstreckung des Konkurses nach schweizerischem Recht	164
b.	Verteilung des Überschusses	165

III.	Niederlassungskonkurs nach Art. 166 Abs. 2 IPRG	166
IV.	Revision des schweizerischen Internationalen Konkursrechts	167
§ 17	Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	169
I.	Allgemeines	169
	1. Begriff	169
	2. Interne und internationale Schiedsgerichtsbarkeit	170
	3. Bedeutung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit in der Schweiz	170
II.	Rechtsquellen	171
III.	Zuständigkeit	172
	1. Wirksame Schiedsvereinbarung als Basis der schiedsgerichtlichen Zuständigkeit	172
	a. Zulässigkeit (Schiedsfähigkeit)	172
	b. Gültigkeit	173
	2. Wirkungen einer Schiedsvereinbarung	173
	a. Positive Wirkung: Prorogation eines Schiedsgerichts	173
	b. Negative Wirkung: Derogation der staatlichen Gerichtsbarkeit	174
	3. Entscheid über die schiedsgerichtliche Zuständigkeit	175
IV.	Anwendbares Recht	175
	1. Das anwendbare Verfahrensrecht	176
	2. Das in der Hauptsache anwendbare materielle Recht (lex causae)	176
V.	Anfechtung von Schiedsentscheiden	177
	1. Beschwerdeinstanz und Verfahren	177
	2. Anfechtungsgegenstand	177
	3. Anfechtungsgründe	178
	4. Vorgängiger Rechtsmittelverzicht	179
VI.	Anerkennung und Vollstreckung von Schiedsentscheiden	179
	1. Vollstreckung inländischer Schiedsentscheide	179
	2. Vollstreckung ausländischer Schiedsentscheide	180
§ 18	Besondere Verfahrensfragen	181
I.	Allgemeines	181
II.	Einzelne Fragestellungen	182
	1. Partei- und Prozessfähigkeit	182
	2. Prozessführungsbefugnis, Prozessstandschaft und verwandte Fragestellungen	182

3. Postulationsfähigkeit und Prozessvollmacht	183
4. Rechtsschutzinteresse	183
5. Verjährung	183
6. Beweisfragen	184
2. Teil Verweisung, Zuständigkeit und Anerkennung im geltenden Recht	185
1. Kapitel: Gemeinsame Bestimmungen für Wohnsitz, Sitz und Staatsangehörigkeit	187
§ 19 Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt und Niederlassung natürlicher Personen	187
I. Regelung des IPRG	187
1. Selbständigkeit der Begriffsbestimmung	187
2. Wohnsitz	188
3. Gewöhnlicher Aufenthalt	189
4. Niederlassung	189
II. Regelung des LugÜ	189
§ 20 Sitz und Niederlassung von Gesellschaften	191
I. Regelung des IPRG	191
II. Regelung des LugÜ	192
§ 21 Staatsangehörigkeit	194
2. Kapitel: Anwendbares Recht	195
§ 22 Recht der natürlichen Personen	195
I. Übersicht	195
II. Regelanknüpfung: Wohnsitzprinzip	196
III. Besondere Regelungen	196
1. Rechtsfähigkeit	196
2. Handlungsfähigkeit	197
a. Grundsatz	197
b. Verkehrsschutz	197
3. Name	198

a.	Allgemeines	198
b.	Name und Namensänderung durch Statusakte	198
c.	Namensänderung auf Gesuch hin	199
d.	Zivilstandsregister	200
4.	Todes- und Verschollenerklärung	200
5.	Persönlichkeitsverletzungen	200
§ 23	Familienrecht	202
I.	Übersicht	202
1.	Allgemeines	202
2.	Staatsverträge	203
II.	Eherecht und eingetragene Partnerschaft	204
1.	Eheschliessung	204
a.	Im Allgemeinen	204
b.	Angrenzende Fragen	204
aa.	«Mündigkeit» und Ehefähigkeit	204
bb.	Verlöbnis	205
cc.	Eheungültigkeit	205
dd.	Eheähnliche Lebensverhältnisse	205
2.	Ehegüterrecht	205
a.	Subjektive Anknüpfung	206
b.	Objektive Anknüpfung	207
c.	Ehevertrag	209
d.	Rechtsverhältnisse mit Dritten	209
3.	Weitere Wirkungen der Ehe	210
a.	Allgemeines	210
b.	Unterhalt	211
4.	Scheidung und Trennung	211
a.	Allgemeines	211
b.	Renvoi	212
c.	Vorsorgeausgleich	213
5.	Eingetragene Partnerschaft	213
III.	Kinderrecht	214
1.	Entstehung des Kindesverhältnisses	214
a.	Abstammung	214
b.	Anerkennung	215
c.	Adoption	216
2.	Wirkungen des Kindesverhältnisses	217
a.	Unterhaltsansprüche des Kindes	217
b.	Nicht unterhaltsbezogene Wirkungen	218
IV.	Vormundschaft und andere Schutzmassnahmen	218

§ 24 Erbrecht	220
I. Übersicht	220
1. Allgemeines	220
2. Staatsverträge	221
II. Regelanknüpfung	222
1. Anknüpfungsmerkmale	222
a. Schweizer oder Ausländer mit letztem Wohnsitz in der Schweiz	222
b. Ausländer mit letztem Wohnsitz im Ausland	223
c. Schweizer Bürger mit letztem Wohnsitz im Ausland («Auslandschweizer»)	223
2. Umfang des Erbstatuts (Art. 92 IPRG)	224
a. Unterscheidung zwischen Erbstatut und Eröffnungsstatut	224
b. Erbstatut	224
c. Eröffnungsstatut	225
III. Selbständige Anknüpfungen	226
1. Eröffnung beziehungsweise Abwicklung des Nachlasses	226
2. Verfügungsfähigkeit	226
3. Form von Verfügungen und Rechtsgeschäften von Todes wegen	227
a. Allgemeines	227
b. Anknüpfung	227
4. Erbverträge und gegenseitige Verfügungen von Todes wegen	228
IV. Besonderheiten	229
1. Nachlassspaltung	229
2. Ordre public und Lois d'application immédiate im Erbrecht	229
§ 25 Sachenrecht	231
I. Allgemeines	231
II. Grundstücke	232
III. Bewegliche Sachen	233
1. Objektive Anknüpfung	233
a. Grundsatz	233
b. Konkretisierungen und Abweichungen	234
2. Subjektive Anknüpfung	236
IV. Besondere Regelungen	237
1. Verpfändung von Forderungen, Wertpapieren und anderen Rechten	237
2. Warenpapiere	238

3. Transportmittel	239
4. Intermediärverwahrte Wertpapiere	240
§ 26 Schuldrecht	241
I. Vorbemerkung	241
II. Verträge	241
1. Übersicht	242
a. Allgemeines	242
b. Staatsverträge	243
2. Das auf Verträge im Allgemeinen anwendbare Recht	243
a. Subjektive Anknüpfung	243
aa. Zulässigkeit und Rechtsnatur der Rechtswahl	243
bb. Voraussetzungen einer gültigen Rechtswahl	244
cc. Rechtsfolgen	247
b. Objektive Anknüpfung	247
aa. Allgemeines	247
bb. Prinzip des engsten Zusammenhangs	248
cc. Lokalisierung mittels der charakteristischen Leistung	248
dd. Konkretisierung bezüglich einzelner Vertragstypen	249
3. Besondere Verträge	251
a. Kaufverträge über bewegliche Sachen	251
aa. Überblick	251
bb. Unmittelbare Anwendbarkeit des CISG	252
cc. Art. 118 IPRG und das Haager Übereinkommen	252
b. Grundstücksbezogene Verträge	253
c. Konsumentenverträge	254
d. Arbeitsverträge	256
4. Umfang des Vertragsstatuts und Sonderanknüpfung einzelner Fragen	257
a. Der Umfang des Vertragsstatuts	257
b. Wirkungen des Schweigens auf einen Antrag	258
c. Form der Verträge	259
aa. Im Allgemeinen (Art. 124 IPRG)	259
bb. Sonderfall grundstücksbezogener Verträge	260
d. Erfüllungs- und Untersuchungsmodalitäten	260
e. Stellvertretung	260
III. Ungerechtfertigte Bereicherung	261
1. Anwendungsbereich	262
2. Objektive Anknüpfung	262
a. Leistungskonditionen	262
b. Nicht-Leistungskonditionen	262
3. Subjektive Anknüpfung	263

IV.	Deliktsrecht	264
1.	Das Deliktsstatut im Allgemeinen	264
a.	Subjektive Anknüpfung	264
b.	Objektive Anknüpfung	265
aa.	Akzessorische Anknüpfung	266
bb.	Lex communis	267
cc.	Deliktort	267
c.	Umfang des Deliktsstatuts und andere Einzelfragen	268
2.	Besondere Kollisionsnormen	268
a.	Strassenverkehrsunfälle	268
b.	Ausservertragliche Produkthaftung	270
c.	Wettbewerbsrecht	271
d.	Immissionen	274
e.	Persönlichkeitsverletzungen	274
V.	Gemeinsame Bestimmungen für das Schuldrecht	276
1.	Mehrheit von Schuldnern	276
2.	Zession	278
3.	Währungsstatut	280
4.	Untergang von Forderungen	281
5.	Fehlen weiterer Sondervorschriften	281
a.	Culpa in contrahendo	281
b.	Schuldübernahme	282
c.	Geschäftsführung ohne Auftrag	282
§ 27	Trusts	283
I.	Einführung	283
II.	Begriff des Trusts	284
III.	Behandlung von Trusts nach früherem Recht	285
IV.	Haager Trust-Übereinkommen	286
1.	Truststatut	286
a.	Anwendungsbereich des Übereinkommens	286
b.	Anknüpfung	287
2.	Anerkennung des Trusts	288
3.	Vorbehaltene Bestimmungen	288
V.	Besondere Publizität	289
§ 28	Gesellschaftsrecht	290
I.	Allgemeines	290

II.	Gesellschaftsstatut	292
	1. Inkorporationstheorie	292
	2. Umfang des Gesellschaftsstatuts	293
	3. Ausländische Gesellschaften im Besonderen	294
III.	Sonderanknüpfungen	295
	1. Ausgangspunkt	295
	2. Öffentliche Ausgabe von Beteiligungspapieren	295
	3. Namens- und Firmenschutz	296
	4. Vertretungsbefugnis	296
	5. Haftung für ausländische Gesellschaften	297
IV.	Errichtung von Zweigniederlassungen in der Schweiz	298
V.	Sitzverlegung	299
	1. Fragestellung	299
	2. Verlegung einer Gesellschaft in die Schweiz	299
	3. Verlegung einer Gesellschaft ins Ausland	300
VI.	Strukturänderungen	300
	1. Vorbemerkung	300
	2. Fusion	301
	3. Spaltung und Vermögensübertragung	302
	4. Gemeinsame Bestimmungen	302
§ 29	Immaterialgüterrecht	304
I.	Allgemeines	304
	1. Regelungsgegenstand	304
	2. Überblick	304
II.	Das Immaterialgüterstatut	305
III.	Das Vertragsstatut	305
3. Kapitel:	Direkte internationale Zuständigkeit und Anerkennung ausländischer Entscheidungen	307
<i>1. Abschnitt:</i>	<i>Verhältnis von direkter und indirekter internationaler Zuständigkeit</i>	<i>307</i>
§ 30	Zur Spiegelbildlichkeit der Zuständigkeiten	307
I.	Postulat und Grenzen der Spiegelbildlichkeit	307
II.	Spiegelbildlichkeit und Lugano-Übereinkommen	308

<i>2. Abschnitt: Allgemeine Gerichtsstände nach IPRG und LugÜ</i>	310
§ 31 Wohnsitz der beklagten Partei	310
I. Ordentlicher Gerichtsstand	310
II. Wohnsitzbegriff	311
III. Ausländische Entscheidungen	312
§ 32 Gerichtsstandsvereinbarung und Einlassung	314
I. Gerichtsstandsvereinbarung	314
1. Bedeutung und Gegenstand	314
2. Form	316
3. Materielle Gültigkeit	317
a. Im Allgemeinen	317
b. Unzulässige Gerichtsstandsvereinbarungen	317
4. Ausschliesslichkeit des vereinbarten Gerichts	318
5. Annahmepflicht	319
6. Abgrenzung von LugÜ und IPRG	321
II. Einlassung	323
III. Ausländische Entscheidungen	324
1. Gerichtsstandsvereinbarung	324
2. Einlassung	324
§ 33 Weitere allgemeine Gerichtsstände	325
I. Ort des belegen Vermögens	325
II. Forum der Widerklage	326
III. Vorsorgliche Massnahmen	326
IV. Notzuständigkeit	327
V. Weitere Gerichtsstände des LugÜ	328
1. Streitgenossenschaft	328
2. Streitverkündung	328
VI. Ausländische Entscheidungen	328
1. Forum der Widerklage	328
2. Im Übrigen: Verweisung auf besondere Anerkennungsvorschriften	329

3. Abschnitt: <i>Besondere Gerichtsstände und indirekte Zuständigkeit nach IPRG und LugÜ</i>	330
§ 34 Natürliche Personen	330
I. Allgemeines	330
II. Zuständigkeit	330
III. Ausländische Entscheidungen	331
1. Allgemeines	331
2. Keine generelle Regelung der indirekten Zuständigkeit durch das IPRG	331
§ 35 Familienrecht	333
I. Allgemeines	333
II. Ehe recht (unter Einschluss der eingetragenen Partnerschaft)	333
1. Eheschliessung	333
2. Wirkungen der Ehe im Allgemeinen	334
a. Unterhalt	334
b. Sonstige Wirkungen	335
3. Eheliches Güterrecht	335
4. Scheidung und Trennung	336
a. Zuständigkeit in der Hauptsache	336
b. Weitere Zuständigkeiten	336
5. Ausländische Entscheidungen	337
a. Eheschliessung	337
b. Wirkungen der Ehe im Allgemeinen	338
aa. Unterhalt	338
bb. Sonstige Wirkungen	339
c. Eheliches Güterrecht	339
d. Scheidung und Trennung	340
e. Entscheidungen betreffend eingetragene Partnerschaften	341
III. Kindesrecht	342
1. Entstehung des Kindesverhältnisses durch Abstammung	342
2. Anerkennung	342
3. Adoption	342
4. Wirkungen des Kindesverhältnisses	343
a. Unterhaltsansprüche des Kindes	343
b. Nicht unterhaltsbezogene Wirkungen des Kindesverhältnisses	343
c. Ansprüche Dritter im Zusammenhang mit einem Kindesverhältnis	344
5. Ausländische Entscheidungen	344

a.	Statusentscheide	344
b.	Wirkungen des Kindesverhältnisses	345
IV.	Vormundschaft und andere Schutzmassnahmen	346
1.	Zuständigkeit	346
2.	Ausländische Entscheidungen	347
§ 36	Erbrecht	348
I.	Allgemeines	348
II.	Zuständigkeit	349
1.	Schweizer oder Ausländer mit letztem Wohnsitz in der Schweiz	349
2.	Ausländer mit letztem Wohnsitz im Ausland	349
3.	Schweizer Bürger mit letztem Wohnsitz im Ausland («Auslandschweizer»)	349
III.	Ausländische Entscheidungen	350
1.	Anerkennbare Hoheitsakte	350
2.	Anerkannte Zuständigkeiten	351
§ 37	Sachenrecht	352
I.	Grundstücke	352
II.	Bewegliche Sachen	353
III.	Ausländische Entscheidungen	353
1.	Grundstücke	353
2.	Bewegliche Sachen	354
IV.	Intermediärverwahrte Wertpapiere	354
§ 38	Schuldrecht	355
I.	Verträge	355
1.	Regelzuständigkeit: Wohnsitz der beklagten Partei in der Schweiz	356
2.	Alternative und subsidiäre schweizerische Gerichtsstände	356
a.	Gewöhnlicher Aufenthalt der beklagten Partei	356
b.	Niederlassung	356
c.	Erfüllungsort	357
aa.	Wohnsitz des Beklagten in einem LugÜ-Staat	357
bb.	Kein Wohnsitz des Beklagten in einem LugÜ-Staat	360
d.	Zuständigkeit für Konsumentenverträge	362

aa.	Wohnsitz des Beklagten oder Niederlassung des Anbieters in einem LugÜ-Staat	362
bb.	Weder Wohnsitz des Beklagten noch Niederlassung des Anbieters in einem LugÜ-Staat	363
e.	Zuständigkeit für Versicherungsverträge	363
f.	Zuständigkeit für Arbeitsverträge	364
g.	Zuständigkeit für Immobiliargeschäfte	365
3.	Ausschliessliche Zuständigkeit für Miet- und Pachtverträge über Grundstücke	366
II.	Ungerechtfertigte Bereicherung	367
1.	Wohnsitz des Beklagten in einem LugÜ-Staat	367
2.	Wohnsitz des Beklagten nicht in einem LugÜ-Staat	367
III.	Unerlaubte Handlungen	368
1.	Wohnsitz des Beklagten in der Schweiz	368
2.	Wohnsitz des Beklagten in einem anderen LugÜ-Staat	368
a.	Gerichtsstand am schweizerischen Handlungs- oder Erfolgsort (forum delicti, Art. 5 Ziff. 3 LugÜ)	368
b.	Gerichtsstand für Adhäsionsverfahren (Art. 5 Ziff. 4 LugÜ)	370
c.	Gerichtsstand am Ort der Niederlassung	370
3.	Wohnsitz des Beklagten weder in der Schweiz noch in einem anderen LugÜ-Staat	371
4.	Das unmittelbare Forderungsrecht gegen ein Versicherungsunternehmen	372
IV.	Ausländische Entscheidungen	373
1.	Verträge	373
a.	Regelzuständigkeit: Wohnsitz der beklagten Partei	373
b.	Alternative und subsidiäre Gerichtsstände	374
aa.	Gewöhnlicher Aufenthalt der beklagten Partei	374
bb.	Niederlassung	374
cc.	Erfüllungsort	374
dd.	Zuständigkeit für Konsumentenverträge	375
ee.	Zuständigkeit für Versicherungsverträge	376
ff.	Zuständigkeit für Arbeitsverträge	377
2.	Ungerechtfertigte Bereicherung	377
a.	Allgemeine Gerichtsstände	377
b.	Bereicherungsort	377
3.	Unerlaubte Handlungen	378
a.	Wohnsitz der beklagten Partei	378
b.	Gewöhnlicher Aufenthalt der beklagten Partei	378
c.	Niederlassung	378
d.	Deliktort	378

§ 39 Trusts	379
I. Zuständigkeit	379
1. Prorogation	379
2. Objektive Gerichtsstandsbestimmung	380
II. Ausländische Entscheidungen	380
§ 40 Gesellschaftsrecht	381
I. Allgemeines	381
II. Klagen betreffend den Bestand der Gesellschaft und die Gültigkeit der Beschlüsse ihrer Organe	382
III. Klagen betreffend die Gültigkeit von Eintragungen im Handelsregister	382
IV. Übrige gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	382
1. Klagen gegen eine Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz	382
2. Klagen gegen Gesellschafter oder aus gesellschaftsrechtlicher Verantwortlichkeit haftende Personen	383
a. Wohnsitz des Beklagten in der Schweiz	383
b. Wohnsitz des Beklagten in einem anderen LugÜ-Staat	383
c. Kein Wohnsitz des Beklagten in einem LugÜ-Staat	384
3. Zuständigkeit am Emissionsort	384
4. Zuständigkeit bei Haftung für ausländische Gesellschaften	384
5. Schutzmassnahmen	384
V. Ausländische Entscheidungen	385
§ 41 Immaterialgüterrecht	386
I. Zuständigkeit	386
II. Ausländische Entscheidungen	388
1. Regelungsgegenstand	388
2. Bestandesurteile	388
3. Verletzungsurteile	388
Sachregister	391